

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 12

Illustration: Ich wusste ja immer, dass Sie uns noch einmal brauchen werden!
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MILITÄRARTIKEL



Vorverträge abgeschlossen haben soll.

*

Durch eine Indiskretion ist bekannt geworden, wie sich gewisse Leute in Bern – neben der vorgesehenen SBB-Tariferhöhung – eine vergrösserte Attraktivität des öffentlichen Schienenverkehrs vorstellten.

Zur Abschaffung des Retourbillets hinzu dachte man wieder einmal an die Einführung des Krawattenzwanges für männliche Passagiere ab sechzehn Jahren und des Rauchzwanges in Raucherabteilen. Man soll auch Stehplatzabteile für Inhaber von AHV-Halbtagsabonnememten in Erwägung gezogen haben,

ebenso wie die Beförderung von Invaliden, die an den Rollstuhl gebunden sind, nur noch in Gruppen ab zwölf Personen, damit sich das Anhängen eines

Sondergüterwagens kostenmässig lohnt ...

Zu einem späteren Zeitpunkt sollte auch einem langgehegten Wunsche der Lastwagenbesitzer entsprochen werden, der im Regionalpersonenverkehr das Hukkelpacksystem einführen will, d.h. den Transport von SBB-Personenwagen auf Sattelschleppern!

*

Bundesrat Leon Schlumpf habe Roger Schawinski in einem persönlichen Brief nahegelegt, die Wiederinbetriebnahme von «Radio 24» in Italien nicht weiter anzustreben, ansonsten seine Kandidatur als Nachfolger von SRG-Boss Stelio Molo ernsthaft gefährdet sei. Hans H. Schnetzler

**HOTEL I
KREUZ
BERN**

komplett erneuert und modernisiert
Erstklass-Komfort zu Mittklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrumslage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41 / Waisenhausplatz
Tel. 031/221162, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser

Preisliste in einem Gefängnis

In diesen Tagen hat die englische Zeitung «Daily Mirror», wohl die auflagenstärkste, veröffentlicht – und zahllose europäische und amerikanische Blätter druckten es ab, dass es in dem Gefängnis Sudburg ziemlich toll zugehe. Sudburg liegt außerhalb des Städtchens Derby, berühmt durch sein Pferderennen, weniger durch dieses Gefängnis.

Bei Sudburg handelt es sich um eine sogenannte offene Anstalt, das heisst, Sträflinge können dort ein und aus gehen, letzteres wohl öfter als ersteres. Es ist vor allem ein Haus für reiche oder zumindest wohlhabende Leute, oder Mitglieder flüssiger Gangs. Alles kann man dort haben, vorausgesetzt, man hat Geld. Man kann sich dort zwar nicht die Freiheit erkaufen oder doch nur für einen Abend, aber sonst alles, was die Freiheit bietet.

Zum Beispiel Alkohol in jeder beliebigen Preislage. Zum Beispiel Gastmähler, die in dem exklusivsten Hotel Derbys bestellt werden. Zum Beispiel Rauchwaren, sogar Drogen, wenn die nachfolgenden Berichte die Wahrheit sagen.

Es existierte in diesem Gefängnis eine veritable Preisliste. Eine Haschisch-Zigarette kostete – wir rechnen in DM um – den Gegenwert von DM 20., ein Dutzend Pornohefte DM 100., man hat ja länger etwas von ihnen. Am erstaunlichsten freilich, ein Rendezvous mit einem Freudenmädchen in einem nahegelegenen Wohnwagen: DM 800., während ein ähnliches Stelldichein mit der eigenen Frau oder festen Freundin nur 5 Prozent davon kostete. Wie ist das zu erklären? Natürlich wollten die Prostituierten auch etwas verdienen, im Gegensatz zur Frau und Freundin, die es aus Liebe taten. Immerhin ist die Diskrepanz erstaunlich hoch und, wenn man dieses Wort in diesem Zusammenhang überhaupt noch brauchen darf, unsittlich.

Wenn es schon der Gefängnisverwaltung nicht gelingt, den ganzen Betrieb zu stoppen, was wohl kaum erwartet werden darf, hier sollte sie doch, schon im Namen der Gerechtigkeit, Wandel schaffen, respektive die Preisliste korrigieren.

Und kaum nach unten. Denn die Leitung des gesamten Business liegt in den Händen eines Strafgefangenen schottischer Herkunft. Und die Schotten sehen ja bekanntlich aufs Geld.

Curt Riess